

Zeit (zu) reisen – potovanje skozi čas

Dokumentation

Jugendbegegnungsprojekt des Društvo/Verein Peršman und der KZ-Gedenkstätte Moringen von 18 - 25.6.2007

thema

„Zeit (zu) reisen – potovanje skozi čas“ brachte junge Menschen aus Südkärnten und Moringen (Deutschland) zusammen. Gefördert vom Programm der Europäischen Union "Jugend in Aktion" initiierte der Društvo/Verein Peršman mit der KZ-Gedenkstätte Moringen in Deutschland und mit weiteren UnterstützerInnen ein Jugendbegegnungsprojekt. Von 18. - 25. Juni trafen 17 junge Menschen aus Moringen 17 Jugendliche aus Kärnten. Betreut von 6 Begleitpersonen und vielen HelferInnen arbeiteten die Jugendlichen eine Woche lang im Südkärntner Raum zu regionalen zeitgeschichtlichen Themen.

Warum ein Jugendbegegnungsprojekt mit Moringen?

Von 1933 - 1945 waren in Moringen in Niedersachsen drei verschiedene Konzentrationslager eingerichtet, ab 1941 ein Jugendkonzentrationslager. Etliche junge (Kärntner) Slowenen waren dort inhaftiert - zumeist weil sie oder ihre Familien den PartisanInnenwiderstand unterstützt hatten. In den 1980ern begann in Moringen eine Aufarbeitung der örtlichen Geschichte, initiiert von engagierten BürgerInnen. Verschiedene Spuren brachten HistorikerInnen nach Kärnten, wo Kontakte zu Zeitzeugen aufgebaut wurden. Einige der kontaktierten Zeitzeugen stammen aus Bad Eisenkappel/Železna Kapla und waren bzw. sind in unmittelbarer Nähe zum Peršmanhof, einer Gedenkstätte der Kärntner Partisanen, beheimatet. Dadurch ergab sich eine Zusammenarbeit zwischen dem Društvo/Verein Peršman und der KZ-Gedenkstätte Moringen, die nun mit einem Projekt für Jugendliche grenzüberschreitende Geschichtsarbeit leisten will.

pädagogisches konzept

In der Vermittlungsarbeit werden Jugendbegegnungen in verschiedensten Bereichen und zu verschiedensten Themen eingesetzt. Durch das Zusammenkommen junger Menschen aus unterschiedlichen Lebensräumen und dem damit verbundenen gegenseitigen Kennenlernen aber auch dem gemeinsamen Tun erhofft man sich in der pädagogischen Praxis einen besonders fruchtbaren Boden, speziell was den Abbau von Vorurteilen gegenüber Fremdem

Zeit (zu) reisen – potovanje skozi čas

Peršman

Moringen

anbelangt. Insofern eignet sich diese Form der Arbeit insbesondere, um jungen Menschen die Verbindung zweier Orte durch ihre jeweilige Geschichte transparent zu machen: Das zwischen dem Društvo/Verein Peršman und der KZ-Gedenkstätte Moringen erarbeitete Konzept für eine Jugendbegegnung basiert darauf, dass junge Menschen einen (fremden) Ort besuchen und dort auf Verbindungen in ihre Heimat treffen. Weiters wurde bei der Planung ein Trend in der Gedenkstätten- bzw. Museumspädagogik berücksichtigt, nämlich Jugendliche als GeschichtsvermittlerInnen auszubilden. Durch eine intensive Vorbereitung des Projektes sollten die Jugendlichen in Kärnten in der Lage sein, eigenständig Teile eines einwöchigen Besuchsprogramms zusammen zu stellen und durchzuführen. Die theoretische Wissensaneignung zielte auf eine praktische Anwendung des Wissens ab, was einerseits besonders motivierend ist, andererseits den Jugendlichen einen Gestaltungsspielraum und Verantwortung einräumt.

Demnach gab es bei diesem Gemeinschaftsprojekt eine intensive, dreimonatige Vorbereitungsphase, in der in Kleingruppen zu verschiedenen zeitgeschichtlichen Themen gearbeitet und Exkursionen gemacht wurden, sowie zwei Workshopnachmittage, an denen das Programm für die Jugendbegegnung zusammengestellt wurde. In weiterer Folge bereiteten die Jugendlichen in Kleingruppen jeweils einen Programmpunkt der Jugendbegegnung vor, den sie verantwortlich gestalteten und später mit ihren Gästen durchführten. Während der Jugendbegegnung waren die Jugendlichen also immer wieder aktiv in den Ablauf eingebunden und vermittelten das zuvor erworbene Wissen an die Jugendlichen aus Moringen weiter.

Waren es bei der Begegnungswoche im Juni die Jugendlichen aus Kärnten, die die Rolle der GeschichtsvermittlerInnen einnahmen, so wird diese bei einem Gegenbesuch in Moringen im Herbst 2007 von den Jugendlichen aus Moringen eingenommen.

programm

Das Programm der Jugendbegegnungswoche ist diesem Dokument angehängt.

highlights

Das Projekt wurde begleitend evaluiert, einerseits von den Begleitpersonen Reflexionsrunden mit den Jugendlichen durchgeführt, andererseits gab es eine Fragebogenerhebung am Projektende und ein abschließendes Gespräch der Begleitpersonen mit den Projektverantwortlichen. Aus diesem Material sowie aus persönlichen Eindrücken lassen sich folgende highlights beschreiben:

Zeit (zu) reisen – potovanje skozi čas

Peršman

Moringen

1. das Zeitzeugengespräch: nach einem langen, anstrengenden geschichtlichen und geographischen Überblick war am Dienstag, 19.6. ein ZeitzeugInnengespräch im Bildungshaus Tainach/Tinje geplant. Geladen waren dazu Romana Verdel (sie war als Kind bei den PartisanInnen, weil ihre Eltern deportiert worden waren), Joze Bartl (war mit seiner Familie in ein Lager des Altreiches ausgesiedelt), Ernst Blajs (war im Jugendkonzentrationslager Moringen inhaftiert) und Peter Kuhar (war als Jugendlicher bei den Partisanen als Kurier eingesetzt). Moderiert wurde das Gespräch von Franc Wakounig. Dieser stellte die TeilnehmerInnen des Gesprächs kurz vor und lud sie anschließend der Reihe nach ein, ihre Geschichte zu erzählen. Es war ein besonderes Erlebnis so viele verschiedene Lebensgeschichten zu hören, das Engagement der betagten Menschen zu spüren, aber auch zu sehen, wie sehr sie ihre Geschichte nach wie vor schmerzt. Die Jugendlichen hörten die Erzählungen mit stiller Aufmerksamkeit und zeigten ihre Achtung mit bemerkenswerter Disziplin.

2. ein Tag in Bad Eisenkappel/Železna Kapla: Donnerstag 21.6., wurde mit einem Besuch im neuen Forum Zarja in Bad Eisenkappel/Železna Kapla eröffnet. Danach wurden die Jugendlichen aufgefordert sich auf Spurensuche im Ort zu begeben. Ziele der Jugendlichen waren z.B. der Friedhof, Gedenktafeln am Hauptplatz oder das Tourismusbüro. Sie versuchten weiters mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen, was einigen auch gelang. Die Ergebnisse der Recherche wurden im Plenum zusammen getragen. Danach ein Besuch des Museums am Peršmanhof, mit anschließender Wanderung zum Cemerhof. Die Cemer-Bäurin hatte in der Einladung zur Gedenkfeier am Peršmanhof gelesen, dass Dietmar Sedlacek mit einer Gruppe Jugendlicher am Peršmanhof sein wird, was sie veranlasste, die gesamte Gruppe zu ihr nach Hause einzuladen (Dietmar Sedlacek, der Gedenkstättenleiter von Moringen, war bereits mehrmals beim Cemer zu Besuch, da der vor einigen Jahren verstorbene Bauer Häftling im Konzentrationslager Moringen war). Am Hof angelangt, wurden wir mit allerlei Selbstgebackenem verwöhnt - die Tische bogen sich und die Bäurin war über unseren Besuch zu Tränen gerührt. Wir ebenfalls. Die Jugendlichen genossen die Gastfreundschaft, die herzliche Versorgung und waren berührt von der freundschaftlichen Begegnung.

3. Gelände der ehemaligen Konzentrationslager Loibl-Nord und Loibl-Süd: Bei der Begehung dieser Orte muss das Engagement der Gruppe Jugendlicher, die diesen Teil vorbereitet hatte, großes Lob ausgesprochen werden: Sie waren außerordentlich gut vorbereitet, führten kompetent zu verschiedenen Schauplätzen, waren ausgestattet mit Bildmaterial, das sie zur Veranschaulichung mit hatten und übergaben abschließend handouts mit Informationen.

Zeit (zu) reisen – potovanje skozi čas

Persman

Moringen

berichterstattung/öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt wurde von den Jugendlichen bei der EU-Jugendmesse am 6.6.2007 in Klagenfurt (organisiert vom Landesjugendreferat) präsentiert, sowie bei einer Veranstaltung in der Zweisprachigen BHak Dvojezična ZTAK am 22.6.2007. Über diese wurde in "dober dan Koroška" berichtet.

Neben der Einbindung verschiedener kultureller Initiativen und der zweisprachigen Handelsakademie in Klagenfurt war es uns auch wichtig politische Funktionäre über das Projekt zu informieren. Die beiliegende Sammlung von Pressemeldungen dokumentiert das Ergebnis dieser Kontaktaufnahme (im Anhang):

Eine Schilderung: Nachdem die Projektleitung den Bürgermeister der Gemeinde St. Kanzian/Škocijan gebeten hatte, das Jugendbegegnungsprojekt als höchster Vertreter der Gemeinde zu eröffnen - die Jugendlichen hielten sich in dieser Tourismusgemeinde länger als eine Woche auf - bekamen wir telefonisch eine Absage mit der Begründung, dass er keine zeitgeschichtlichen Seminare in seiner Gemeinde unterstützen würde und er äußerte den Vorwurf, wir würden die Geschichte "nur einseitig" betrachten. Nach einem Protestschreiben an die SPÖ Kärnten wurden auch die Medien auf diese Aussage aufmerksam und berichteten über die Reaktionen auf unsere Anfrage.

Aufgrund dieses Vorfalls gelang es uns nicht mit "positiven" Berichten in die Printmedien zu kommen.

Die Berichterstattung im Überblick:

- 4 Beiträge in der Kleinen Zeitung - Regionalteil Völkermarkt, Kärntenausgabe
- 1 Beitrag in der KTZ
- mehrere Beiträge im Volksgruppenradio und im Volksgruppenfernsehen

Weiters Berichte über das Projekt auf:

www.persman.at

www.gedenkstaette-moringen.de

www.jugenreferat-kaernten.gv.at

ausblick

Die Fortsetzung des Projektes wurde von der österreichischen Nationalagentur bewilligt. Damit ist es möglich den Gegenbesuch der Kärntner Jugendlichen in Moringen durchzuführen. Von 24.9. - 1.10.2007 begeben sich also 17 Jugendliche aus Kärnten mit 3 Begleitpersonen auf eine Reise nach Moringen und werden dort von ihren KollegInnen betreut.

fotodokumentation



Abbildung 1: Präsentation am Peršman

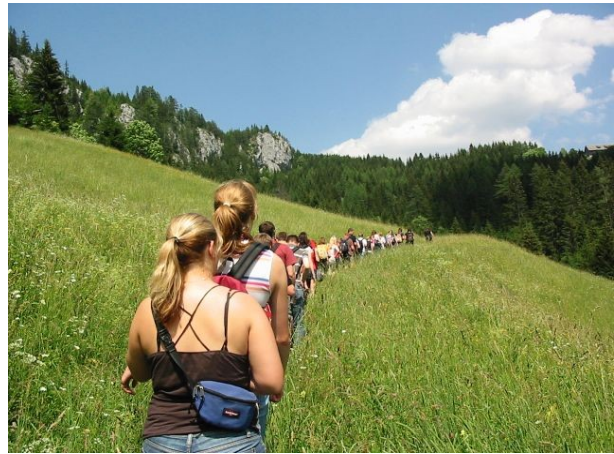


Abbildung 2: Wanderung zum Cemer



Abbildung 3: Gruppenfoto am Peršman



Abbildung 4: Besuch Forum Zarja



Abbildung 5: ZeitzeugInnengespräch



Abbildung 6: Vorbereitungsphase